

## Pressemitteilung

8. Dezember 2016

Ministerium für Kultus,  
Jugend und Sport  
Thouretstr. 6  
70173 Stuttgart

**Pressesprecher**  
Jan Pfeiffer

**E-Mail**  
pressesprecher@lsbr.de  
**Telefon**  
+49 (0)172 7388 816

# „Was habe ich heute im Unterricht gelernt?“ – oftmals finden Schüler hierauf keine Antwort

**„Die modernen vielfältigen Unterrichtsmethoden sorgen für abwechslungsreichen und interessanten Unterricht, doch es hakt noch bei der Ergebnissicherung. Was bringt es, 45 Minuten Vokabeln an die Wände zu kleben, wenn der Schüler anschließend aus dem Unterricht geht und nicht weiß, was er damit anfangen soll?“ so Joachim Straub, Vorsitzender des Landesschülerbeirats.**

Heute hat der Landesschülerbeirat Baden-Württemberg auf einer Landespressekonferenz (LPK) sein neues Grundsatzprogramm vorgestellt. Darin bringt der LSBR als Interessenvertretung aller 1,5 Millionen baden-württembergischen Schülerinnen und Schüler seine Vorstellungen zum Bildungssystem sowie seine Sicht auf die aktuelle Bildungspolitik im Land zum Ausdruck.

Als Beratungsgremium des Kultusministeriums fordert der Landesschülerbeirat in diesem unter anderem die stetige Weiterentwicklung des Unterrichts sowie die Wiedereinführung verbindlicher Deputatsstunden für Verbindungslehrer.

## Schülern fehlt Ergebnissicherung im Unterricht

In den vergangenen Jahren hat man sich immer mehr vom Frontalunterricht verabschiedet und sich einem Unterricht zugewandt, der den einzelnen Schüler sowie seine Stärken und Schwächen in den Mittelpunkt stellt. „Beispielsweise sind heute eine Vielzahl von modernen Lernmethoden wie Gruppenpuzzles oder ‘Open-Space-Phasen’ an den Schulen und in den Klassenzimmern Gang und Gebe“, erklärt Joachim Straub.

Jedoch bleibt für die Schülerinnen und Schüler am Ende des Unterrichts oftmals offen, ob ihre erarbeiteten Ergebnisse richtig sind, sowie was genau sie gelernt haben oder welche Kompetenzen sie nun besitzen sollten. Diese oftmals fehlende Ergebnissicherung wird vom Landesschülerbeirat kritisiert.

Das Ziel jeder Unterrichtsstunde darf nicht nur die bloße Umsetzung der modernen Lernmethoden sein, sondern es muss vor allem dem Schüler das zu erreichende Lernziel aufgezeigt werden. Bis hin zur Erreichung dieses Ziels müssen die Schülerinnen und Schüler **mithilfe** der Lernmethoden aktiv unterstützt werden. „Jeder Schüler muss am Ende des Schultages die Frage ‘Was habe ich heute gelernt?’ für sich selbst und ohne große Überlegungen beantworten können“, so der Vorsitzende Straub.

## Anerkennung der Arbeit unserer Verbindungslehrer

Darüber hinaus fordert der Landesschülerbeirat die Politik auf, die Demokratieerziehung an den Schulen stärker zu verankern und die SMV-Arbeit an den Schulen endlich gebührend anzuerkennen.

Innerhalb der Schule ist insbesondere die Schülermitverantwortung (SMV) als Interessenvertretung der Schüler der erste Berührungspunkt mit demokratischen Wahlen und Abläufen, mit aktivem politischem und ehrenamtlichem Engagement.

Der Landesschülerbeirat fordert deshalb die verbindliche Bereitstellung von mindestens einer Deputatsstunde für jeden Verbindungslehrer und die Herausnahme der möglichen Anrechnung der Verbindungslehrerarbeit aus dem allgemeinen Entlastungspool (AE) der Schulen, wie es bereits bei den Personalräten gehandhabt wird.

„Denn ohne die Schaffung von Anreizen für Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer dieses wichtige Amt zu übernehmen, steht die Existenz vieler Schülermitverantwortungen und damit auch die aktive Mitgestaltung der Schülerinnen und Schüler im Schulleben auf dem Spiel“, mahnt der Vorsitzende Joachim Straub an.

„Die Politik unterbindet damit die Grundlage für eine funktionierende Partizipation der Schülerinnen und Schüler in der Schule!“

### **Hintergrundinformationen:**

*In der SMV-Verordnung sind Verbindungslehrer gesetzlich vorgeschrieben. Diese Lehrer vermitteln, neben ihren eigentlichen Aufgaben, zwischen Schülern und Lehrern und sorgen für einen reibungslosen Übergang zwischen den Amtsperioden und unterstützen zusätzlich aktiv die SMV. Es ist aber nicht geregelt, ob und inwiefern die Verbindungslehrer für ihr Engagement und ihren Aufwand entschädigt werden. Der allgemeine Entlastungspool (AE) für Schulen ist ein Entlastungskontingent, um besondere Aufgaben wie beispielsweise die Lehr-, Lernmittel- und Fachraumverwaltung oder die Oberstufenberatung anrechnen zu lassen. Die Entscheidungskompetenz über dieses ihnen zugewiesene Kontingent haben aber die jeweiligen Schulleitungen.*

### **Hintergrundinfo Landesschülerbeirat**

*Als offizielles Beratungsgremium des Kultusministeriums und demokratisch legitimierte Vertretung von 1,5 Millionen Schülern in Baden-Württemberg wird der Landesschülerbeirat in alle Entscheidungen der Bildungspolitik einbezogen. Verordnungen, Verwaltungsvorschriften und Gesetzesvorlagen werden im Gremium beraten und in Form einer Stellungnahme an das Kultusministerium und die Ministerin versandt.*

*Außerdem arbeitet der Landesschülerbeirat, an verschiedenen schülerbezogenen Themen wie Nachhaltigkeit, Schülerbeteiligung, Inklusion, Integration, Berufsorientierung, Medien, Musik und vielem mehr.*

*Als demokratisch legitimierte Vertretung der Schüler in Baden-Württemberg ist der Landesschülerbeirat kontinuierlich in Kontakt mit der Kultusministerin und den Landtagsabgeordneten sowie anderen Akteuren der Bildungspolitik.*